

Vom  
Jahre

Sch

den 2. 2. 62

L 44 37-1700/2

Sehr geehrter Herr Schöchlin!

Vielen Dank für Ihren lebenswürdigen Brief und für die darin ausgedrückte wohlwollende Gesinnung meinen Werken gegenüber. Selbstverständlich hätte ich Sie bei einem Budapest-Besuch gerne gesehen. Ihre andere Bitte jedoch, so verständlich ich sie von Ihrer Praxis aus halte, kann ich leider nicht erfüllen. Es ist selbstverständlich, dass bei Künstlern der Bühne die persönliche Erscheinung und darum auch die Photographie eine grosse Rolle spielt. Ein Gelehrter jedoch - so meine ich - soll als Person hinter seinen Werke verschwinden.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.